

Zur Kenntniss der Molluskenfauna der Balearen.

Von H. Dohrn und F. D. Heynemann.

Die Binnenmollusken des Mittelmeergebietes haben grösstentheils die besondere Aufmerksamkeit der Malacologen auf sich gelenkt, so dass es uns sehr erfreulich war, durch eine von Herrn von Homeyer auf den Balearen veranstaltete Sammlung Gelegenheit zu haben, über einen der wenigen vernachlässigten Punkte dieser Fauna Mittheilungen machen zu können. Dazu sandte uns unser geschätzter Freund O. Semper eine Suite von Conchylien, die sein jetzt auf den Philippinen befindlicher Bruder gesammelt hat, so dass wir für die Univalven ein reichliches Material benutzen konnten. Es ist nun zwar im Interesse des folgenden Verzeichnisses zu beklagen, dass wir an Bivalven nicht ein Stück erhalten haben, doch ist kaum zu vermuthen, dass bei der sehr wasserarmen Beschaffenheit der Inseln besonders Bemerkenswerthes davon vorkäme.

Am stärksten vertreten sind, wie zu erwarten, die Xerophilen mit den angrenzenden Cochlicellen, sowohl an Arten, wie an Individuen; ihnen schliessen sich zwei Leucochroen, *Helix lenticula*, *vermiculata*, *lactea*, *Stenogyra decollata* und *Tudora ferruginea* an. Den beiden bisher als den Balearen eigenthümlich erkannten Arten von Menorka, *H. Nyelii* und *Minoricensis* Mitre, die übrigens beide in unsern besonders auf Mallorca und Ibiza angestellten Sammlungen fehlen, fügen wir noch fünf neue Heliceen und eine *Alexia* hinzu, deren einige ganz besonderes Interesse beanspruchen, weil sie sich den Schalencharacteren einiger Maderensischen Ochthephilen auffallend nähern. Unsere Vorräthe von Ferussacien nach Herrn Bourguignat's Vorgang zu sondern, bekennen wir uns unfähig, möglich, dass er selber bei Durchsicht unserer Exemplare noch ein halbes Dutzend philosophisch begründeter Arten adoptirte. Doch haben wir Dank den von ihm ge-

gebenen Figuren wenigstens ein Urtheil über einige der „Arten“ gewonnen, das unsere Vermuthung von dem totalen Fehlgriff dieser Trennung lediglich bestätigte. *)

Es würde uns zu weit von unserm Thema abführen, an dieser Stelle den speciellen Nachweis davon zu geben, wir müssen uns das also noch auf später versparen, und beschränken uns auf die Aufzählung der nunmehr von den Balearen bekannten Arten, wie folgt:

1. *Amalia gagates* Drap.?

Sämmtliche nackte Schnecken trafen in einem Zustande ein, der eine genaue Untersuchung nicht mehr zuließ, weshalb ein ? gesetzt ist.

Die Zungen der vorliegenden Art zeigen dieselben allgemeinen Verhältnisse, wie die von *Amalia marginata*, so z. B. den nicht allmäligen, sondern fast plötzlichen Ueber-

*) Herr B. hat mehrere dieser „Arten“ in einem selbstständigen Werke über die Molluskenfauna des Château d'If abgebildet, obgleich sie dort nicht vorkommen; wie es scheint, einzig, um dies Opus den Malacologen interessanter zu machen, da sich im Uebrigen herzlich wenig Genießbares darin findet, es müsste denn die Einleitung sein, die in Styl und Inhalt des unwillkürlich komischen so viel bietet, dass man sie den Freunden der Heiterkeit ganz besonders empfehlen kann. In einer neueren Arbeit desselben Autors über die Binnenmollusken der Bretagne fehlt leider das heitere Element völlig, und es bleibt nichts übrig, als ein fünfmal wiederholter sehr trockner Catalog, da jedes Departement der Bretagne die Ehre hat, in separato behandelt zu werden. Hoffentlich erhalten wir nächstens noch Monographien über die Mollusken des Montmartre, Jardin des plantes, Bois de Boulogne etc. mit den üblichen Rändglossen über deutsche Ignoranz, von der Herr B. mit der ihm eigenthümlichen Arroganz nicht genug reden kann. In der That schmeckt das Benehmen des Herrn B. andern Männern der Wissenschaft gegenüber mehr nach „polissonnerie“ als nach „politesse“ (einer Tugend, deren stete Ausübung den Franzosen doch besonders nachgerühmt wird) und der gänzliche Mangel an Bescheidenheit, der in den Arbeiten überall zu Tage tritt, macht auf den unbedingten Leser einen nichts weniger als angenehmen Eindruck.

gang des Mittelfeldes in das Seitenfeld; dagegen lassen sich in den Formen der einzelnen Zähne die specifischen Unterschiede zwischen beiden finden. Eine Eigenthümlichkeit, welche ich noch bei keiner anderen Zunge, ausser etwa bei *Amalia marginata*, beobachtete, fiel mir bei dieser Species zuerst auf. Nämlich in die Reihen der Seitenzähne sind manchmal kürzere Reihen eingeschoben, manchmal auch längere, die sogar bis fast an das Mittelfeld hinreichen. Man muss dies eine Verzweigung der Querreifen nennen. Sie wiederholt sich zuweilen an einer und derselben Querreihe auf beiden Seiten, links und rechts. (Hey.)

Die Schalen zeigen die Gattungsmerkmale (Vergl. Ueber *Amalia marginata* M. B. VIII. p. 154).

Mallorka (Hom.)

2. *Limax variegatus* Drap.?

Mallorka (Hom.)

3. *Limax* nov. spec.?

Innere Schale oben 2 Mill., unten $1\frac{1}{2}$ Mill. breit; $3\frac{1}{2}$ Mill. lang. Kiefer $1\frac{1}{2}$ Mill. breit, Mittelzahn spitz.

Die Zunge giebt die Verwandtschaft mit *L. cinctus* Müller zu erkennen. Länge 6 Mill., Breite $1\frac{1}{2}$ Mill., 100 Querreihen, 80 Längsreihen, im Mittelfeld 30 Längsreihen.

Mallorka. (Hom.)

4. *Hyalina nitens* Michaud.

Palma, Mallorka. (S.)

Esportas, im Gebirge fünf Meilen von Palma. (Hom.)

5. *Leucochroa candidissima* Drap.

Die Formen variiren zwischen hohen und flachen

Alt. . . . 18 mill. — $16\frac{1}{2}$ mill.

Diam. maj. 20 " — 21 "

" min. $17\frac{1}{2}$ " — 19 "

Palma, Mallorka; Ibiza (S.)

6. *Leucochroa cariosula* Michaud.

Junge Schalen offen und tief genabelt. Frische Exemplare oben schmutzig gelb, unten weiss. Die Formen schwanken zwischen

hohen	{	Alt.	11	mill. —	16	mill.
		Diam. maj.	16	„ —	18 $\frac{1}{2}$	„
		„ min.	14 $\frac{1}{2}$	„ —	17	„

und

flach- gedrückten	{	Alt.	11 $\frac{1}{2}$	mill. —	13 $\frac{1}{2}$	mill.
		Diam. maj.	17	„ —	19	„
		„ min.	15	„ —	17 $\frac{1}{2}$	„

Das grösste Exemplar misst in der Höhe 15, in der Breite 20 mill.

Sie sitzt am Tage zwischen Gras und Sträuchern im Gebirge. Auf den kahlen Stellen der Felsen überall leere Gehäuse. (Hom.)

Palma, Mallorca. (S. Hom.)

7. *Helix lenticula* Fér.

Palma, Mallorca; Ibiza. (S.)

Stadtgarten von Palma. (Hom.)

8. *Helix lanuginosa* Boissy.

Palma, Mallorca (S.)

In dem Thaleinschnitt des Belvedere an blühenden Pflanzen, Mallorca. (Hom.)

9. *Helix variabilis* Drap.

Sitzen oft zu Hunderten in einer Höhe von zwei bis sieben Fuss am Johannisbrodbaum (Hom.)

Palma, Mallorca. (S. Hom.) Ibiza. (S.)

Eine nahe an *subrostrata* Fér. grenzende Form auf Menorka. (Hom.)

10. *Helix maritima* Drap.

Menorka. (Hom.)

11. *Helix caperata* Mont.

Die Exemplare stimmen vollkommen mit Rossmässlers Fig. 831. 832 der Iconographie.

Palma, Mallorca. (Hom.)

12. *Helix Homeyeri* Dohrn et Heynemann.

T. late umbilicata, depressa, acute carinata, striata, supra planiuscula, subtus convexa, circa umbilicum angulata; coerulescenti-albida, fusco-maculata et cingulata; carina compressa, crenulata; anfr. 5 vix convexiusculi, ultimus antice descendens; umbilicus pervius; apertura securiformis; perist. rectum, intus labiatum.

Diam. maj. 12, min. 10, alt. 4; ap. lat. 5 mill.

Diese sehr interessante Xerophile steht in der Mitte zwischen *H. explanata* M. und *H. Nyelii* Mitre. Das Gewinde ist nicht ganz so flach, wie bei ersterer, namentlich sind die einzelnen Windungen convexer und die Naht tiefer eingedrückt, dagegen ist die Unterseite weniger hoch und der Nabel im Verhältniss weiter. *H. Nyelii* weicht ab durch höheres Gewinde, gröbere und dichtere Streifung, die Abplattung der Unterseite, weniger scharfen Kiel, geringere Weite des Nabels. Die Farbe von *Homeyeri* ist weisslich grau, entweder einfarbig, oder oben mit einer breiten oder zwei bis drei selten zusammenhängenden, meistens unterbrochenen, häufig nur aus einzelnen Punkten bestehenden Binden von verwaschener, leicht gebräunter Farbe. Unten meistens mit zwei, auch 3, aber gleichfalls unterbrochenen Binden von dunkelbrauner Farbe, seltener farblos oder mit schwach punktirten Binden. Auf dem Kiel läuft selten eine Binde. 8 Rippen auf den mill.

In Kiefernwaldung (*Pinus halepensis*) zwischen dem Prat (einem Sumpf oder Teich) und der See, an jungen 8 bis 10jährigen Bäumen, oben an den Spitzen. Mallorca. (Hom.)

13. *Helix frater* Dohrn et Heynemann.

Diese Art unterscheidet sich nur in wenigen Beziehungen von *H. Nyelii*, wie sie Pfeiffer (Mal. Bl. VI. 24) beschreibt, dessen Diagnose ich fast vollständig den Exemplaren meiner Sammlung anpassen kann. Dass der

letzte Umgang „basi convexus“ genannt wird, scheint mir nicht genug gesagt; vom Kiel ab ist er anfangs convex, in der Mitte der Unterseite abgeplattet, und bildet endlich um den weiten Nabel herum einen deutlichen Winkel, so dass er in diesen hinein ziemlich steilrecht abfällt. *H. frater* unterscheidet sich nun dadurch, dass die ganze Basis viel convexer ist, und der Nabel kaum $\frac{1}{4}$ so breit, als bei *H. Nyelii*, aus der grösseren Convexität folgt zugleich, dass die Mündung etwas höher ist im Verhältniss zur Breite, als bei jener. Die Diagnosen würden also folgende Verschiedenheiten zeigen:

H. Nyelii — late umbilicata; anfr. ultimus basi ad carinam convexus, medio planior, circa umbilicum angulatus; umbilicus 3 mill. lat.

H. frater — anguste umbilicata; anfr. ultimus basi convexus, umbilicus $\frac{3}{4}$ mill. lat.

Im Uebrigen stimmt Pfeiffer's Diagnose für beide Arten vollständig. (D.)

14. *Helix setubalensis* Pfeiffer.

An Olivenbäumen (S.) im Stadtgarten von Palma (Hom.)

15. *Helix Nyelii* Mitre.

Für diese Art halte ich entschieden an der von Pfeiffer gegebenen Beschreibung fest, trotzdem, wie Herr Semper mittheilt, Perez Arcas und Graells die *H. setubalensis* Pfr. für synonym damit halten. Bei der kurzen Beschreibung Mitre's kommt zunächst der Fundort in Betracht, und dieser ist die Insel Menorka, von der die Exemplare in meiner und Pfeiffer's Sammlung stammen. *H. setubalensis* ist allerdings nah damit verwandt, so dass ich sie im ersten Augenblick nur als Varietät davon betrachten wollte, doch ist sie durch die Berippung, Flachheit des Gewindes und den hochgelegenen Kiel — abgesehen von der Grösse — unschwer davon zu unterscheiden. (D.)

In Sempers und Homeyers Sammlungen fehlt diese Art.

16. *Helix apicina* Lamarck.

Die frischen Exemplare sind nicht weiss, sondern mausgrau, vorzüglich wegen des Schmutzüberzugs, der das ganze Gehäuse mit Ausnahme der glatten, hornfarbigen, unbehaarten, über das Gewinde emporstehenden Embryonal-Windungen bedeckt. Die Haare stehen in regelmässigen Reihen und laufen diese Reihen von rechts nach links schief herunter. Die Haare sind $\frac{1}{2}$ mill. lang, am Grunde dick, nach oben zugespitzt und gekrümmt. Auf der Oberseite und der Unterseite des Gehäuses fehlen sie entweder ganz oder sind spärlich und kurz. Dagegen sind auf der Unterseite meistens 2 dunkle Binden, die sich häufig in je einen Gürtel sehr feiner Bindchen auflösen.

Palma, Mallorca. (S. Hom.)

17. *Helix conspurcata* Drap.

Palma, Mallorca. (S.)

18. *Helix pyramidata* Drap.

Alt. 8, diam. 11 mill.

Palma, Mallorca (Hom.)

19. *Helix trochoides* Poir.

Es finden sich Exemplare darunter, die oben fast einfarbig braun sind, welche Farbe nur von wenigen helleren Flammen verdrängt wird. Eins ist total braun, nur der Kiel ist weiss.

Alt. 6 mill., diam. $7\frac{1}{2}$ mill.

Palma, Mallorca. (Hom.)

20. *Helix terrestris* Chemnitz. (elegans Gmelin.)*

Die Neigung zur Treppenform ist gross und zwar nicht

*) In Albers Heliceen zweite Ausgabe ist dem Gmelin'schen Namen aus Zweckmässigkeitsgründen der Vorzug von *H. terrestris* Chemn. gegeben worden, weil doch alle Heliceen Landbewohner seien. Wir dürfen aber die Priorität da nicht antasten, wo durch sie nicht entschieden falsche Vorstellungen erweckt werden, wie bei *H. senegalensis* oder *Otaheitana*, sonst wären wir gezwungen, nur Namen zu geben, die nur für eine Art passen und dann kämen wir doch wohl mit der Nomenclatur stark in's Gedränge!

nur bei den hohen Gewinden, sondern auch den niedergedrückten, mehr jedoch bei jenen, am ausgesprochensten bei einem Exemplar von $6\frac{1}{2}$ mill. Höhe bei nur 8 mill. Durchmesser. Die niedergedrückte Form hat in der Regel 5 mill. Höhe bei 9 mill. Breite.

Palma, Mallorca (S.) am Johannisbrodbaum (Hom.)
Ibiza (S.) Menorka (Hom.)

21. *Helix Newka Dohrn* mss.

T. perforata, pyramidato-turrita, confertissime costulata, griseo-flavida, castaneo-maculata et zonata; spira obtusa, valde elevata; sutura distincta; anfr. $6\frac{1}{2}$ —7 bicarinati, carinis obtusis, sulco divisus, ultimus basi valde convexus; apertura perobliqua, lunato-ovalis; perist. superne rectum, basi breviter reflexum, marginibus callo junctis.

Alt. 11, diam. maj. $9\frac{1}{2}$, min. $8\frac{3}{4}$; ap. diam. maj. $5\frac{1}{2}$, min. $4\frac{1}{2}$ mill.

Diese Schnecke bildet der Schale nach einen Uebergang von der Gruppe Turricula (*H. terrestris* Chemn.) zu den Ochthephilien und zeigt im Habitus die meiste Hinnéigung zu *H. turricula* Lowe. Jedoch sind die beiden Kiele viel schwächer ausgeprägt, und die Querrippung tritt viel schärfer und dichter auf, während bei *H. turricula* fast nur Wachstumstreifen vorhanden sind. Die Unterseite der letzten Windung unserer Art ist convexer, die Oeffnung weniger schief, die Mündung nicht ganz losgelöst, sondern die Ränder nur durch eine starke Schwiele verbunden. Die Farbe ist gelbgrau, wie bei *H. Caroni*, und eine Neigung vorhanden zu drei kastanienbraunen Streifen, deren einer an der Naht, der zweite zwischen den beiden Kielen, der dritte unterhalb, also nur an der letzten Windung sichtbar. Diese Bänder sind aber mehr oder weniger unterbrochen und verschwindend.

Palma, Mallorca. (Hom.)

22. *Helix majoricensis* Dohrn et Heynemann.

T. mediocriter umbilicata, pyramidata, spise

costulata, griseo-flavida, castaneo-maculata et fasciata; spira obtusa, sutura distincta; anfr. $5\frac{1}{2}$ modice convexi, ultimus medio unicarinatus, basi valde convexus, antice descendens; apertura perobliqua, lunato-ovalis; perist. superne rectum, basi incrassatum, breviter reflexum, marginibus callo tenui junctis.

Alt. 7, diam. maj. 10, min. 8; Ap. diam. maj. 5, min. $3\frac{1}{2}$ mill.

Diese Art schliesst sich nahe an *H. Newka* an, mit der sie in Textur der Schale und Färbung völlige Uebereinstimmung zeigt. Die Abweichungen in Höhe des Gewindes, Kieles etc. sind in der Diagnose hinreichend gekennzeichnet.

Palma, Mallorca. (Hom.)

23. *Helix Caroli* Dohrn et Heynemann.

T. angustissime umbilicata, depresso globosa, supra rugoso-costulata, corneo-albida, castaneo-fasciata, spira obtusissima; sutura impressa; anfr. $5\frac{1}{2}$ convexiusculi, lente accrescentes, ultimus rotundatus, subtus obsoletius sculptus, costellis circa umbilicum evanescentibus, antice vix descendens; apertura perobliqua, lunato-ovalis, intus albo-labiata; peristomium rectum, marginibus disjunctis, columellari breviter expanso, umbilicum semitegente.

Alt. 6, diam. maj. 9, min. 8; Ap. diam. maj. $4\frac{1}{2}$ min. $3\frac{1}{2}$ mill.

Die Oberseite dieser Art ist etwa eine verflachte Fortsetzung der Reihe *H. Newka-majoricensis*, von denen sie durch die Sculptur der Basis, die Form des Nabels und der Mundöffnung bedeutend abweicht; letztere ist der *H. derogata* ziemlich ähnlich, während der Nabel an die Gruppe der *H. Rozeti* Mich. erinnert.

Deshayes hat zwar schon eine *H. Carolus* beschrieben; diese ist aber einmal eine *Cochlostyla* und zweitens synonym mit *Cochlostyla (Helix) colosseae* Pfr.

Ibiza. (S.)

24. *Helix solitaria* Poir.

Palma, Mallorca. (Hom.)

Ibiza. (S.)

25. *Helix ventrosa* Fér.

Long. $10\frac{1}{2}$, diam. 5; ap. long. 3 mill.

Am Johannisbrodbaum, Palma, Mallorca (Hom.)

26. *Helix acuta* Müll.

Long. 16, diam. $5\frac{1}{2}$; ap. long. 4 mill.

Wenn der Knoblauch zufällig abgeschnitten und vielleicht nur Fuss hoch ist, so kriechen sie zuweilen (d. h. die ganz jungen) zu Tausenden hinauf, indem sich eine über die andere setzt. Dabei fällt ein Theil leicht ab; die anderen halten sich aber so fest, dass sie kaum auseinander zu bekommen sind. Stadtgarten in Palma, Mallorca (Hom.).

Palma (S.)

27. *Helix pisana* Müller.

Mallorca; Menorka. (Hom.)

Alt. $11\frac{1}{2}$ —19; diam. 15—25 mill. auf Ibiza (S.)

28. *Helix splendida* Drap.

Darunter Exemplare nur mit der vierten Binde, die unten weiss eingefasst ist.

Palma, Mallorca. (Hom.)

29. *Helix minoricensis* Mittré.

Fehlt in beiden Sammlungen.

30. *Helix vermiculata* Müller.

Palma, Mallorca. (Hom. S.)

Ibiza. (S.)

31. *Helix lactea* Müller.

Alt. 23, diam. 44 mill.

Palma, Mallorca (Hom.).

Palma, Mallorca; Ibiza; (S.)

Var. *punctata* Müller.

Ibiza (S.)

32. *Helix Balearica* Ziegler.

Alt. 15, diam. 27 mill.

Im eigentlichen Gebirge, nördlich von Valdemussa, Mallorca. (Hom.)

Mallorca (S.)

Var. *violacea* Rossm.

Mallorca (Hom. S.)

Var. *Campanyonii* Aleron.

Alt. 12, diam. 16 mill.

Ibiza. (S.)

Mitunter ist an den vollständig ausgewachsenen Exemplaren der Nabel nicht ganz geschlossen.

33. *Helix Graëllsiana* Pfr.

Mallorca. (S.)

34. *Cionella folliculus* Gronov.

Einige Exemplare aus der Niederung gleichen der *Ferussacia Gronoviana*, die vom Belvedere der F. Vescoi, forme d'Algérie (compar. Bourguignac, Château d'If pl. 2. f. 13). Die Mehrzahl stimmt mit den Figuren nicht, ein Stück variirt hier, das andere dort, so dass von constanten Speziescharacteren bei den angeführten Formen die Rede nicht sein kann. Namentlich wechselt die vorletzte Windung sehr in Grösse und Convexität, die Columella ist bald mehr, bald weniger gekrümmt, als in den Abbildungen.

Palma, Mallorca. (S.)

Sitzt in Mauerhöhlungen, die vorn ganz dicht mit Kraut bewachsen sind, in der Regel in der Niederung; nur einmal fand ich sie auf der Höhe des Belvedere unter Steinen (und nicht auf Felsen) in Gesellschaft von *Tudora ferruginea* und *Stenogyra decollata* (Hom.).

35. *Stenogyra decollata* L.

Long. 35, diam. 11 $\frac{1}{2}$, ap. long. 10 mill.

Am Johannisbrodbaum, Palma, Mallorca. (Hom.)

36. *Clausilia bidens* Linné.

Var. *virgata* Crist. et Jan.

Long. 13—17 mill.

Palma, Mallorca. (S.)

Unter Steinen gemein in Palma, Mallorca. (Hom.)

37. *Tudora ferruginea* Lamarck.

Darunter Riesenexemplare von 21 Mill. Höhe.

Auf der Höhe unter Steinen oder Morgens in der Frühe auf dem Gebüsch. (Hom.)

Palma, Mallorca. (S.)

38. *Limnaea truncatula* Müll.

Palma, Mallorca (S.)

39. *Planorbis marginatus*.

Var. *subangulatus* Philippi.

Sumpf Prat bei Palma, Mallorca. (Hom.)

40. *Alexia Payraudeaui* Shuttlew.

Menorka, in Gesellschaft mit *myosotis*. (Hom.)

41. *Alexia Myosotis* Drap.

Menorka, zwischen Binsen und Steinen auf der nassen Erde am Hafen (Brackwasser). Hom.

42. *Alexia balearica* Dohrn et Heynemann.

T. imperforata, ovato-conica, sublaevigata, solidula, picea; spira conica, acuta; sutura simplex; anfr. 7 convexi, ultimus spiram superans, basi rotundatus; apertura subverticalis, auriformis; plica palatalis 1 compressa, intrans, columellaris 1 callosa, torta; peristomii margo dexter supra medium rectus, acutus, tum expansiusculus, columellaris callosus; marginibus callo lato junctis.

Long. 7, diam. 3, ap. long. 4, lat. $1\frac{3}{4}$ mill.

Steht der *A. reflexilabris* Orb. aus Peru am nächsten, die Umgänge sind viel convexer, die Mündung ist schmaler, das Peristom weicht ab u. s. f.

Mallorka. (Hom.)

43. *Leuconia* sp.

Von dieser Art liegt nur ein unausgewachsenes Exemplar vor, das nicht spezifisch zu bestimmen ist.

Palma. (S.)

Ueber eine neue Heliceen-Gattung.

Von Herrn Dr. Lehmann in Stettin.

Zonitoides nitidus.

Helix nitida Müll., *Helix lucida* Drap. Rossm. Pfr., *Zonites lucidus* Gray, *Zonites nitidus* Moq-Tand. etc. ist weder eine *Helix* noch ein *Zonites*. Denn während sie von *Zonites* die Kieferbildung mit Mittelzahn besitzt, und die Bildung der Zähne der Zunge denen von *Zonites* entspricht, so weicht die Zungenbildung doch von den *Zonites*-Arten dadurch ab, dass namentlich im Mittelfelde vielmehr Längsreihen Zähne stehen als bei anderen *Zonites*-Arten. Während die Blase bei *Zonites* tief unten an der Scheide kurz gestielt aufsetzt, tritt sie bei *Z. nitidus* hoch oben, lang gestielt, hinauf, wie bei den meisten *Helices*. Endlich bemerkte ich schon früher zwischen Ruthe und Scheide einen cylinderförmigen, 2 Mill. langen Anhang, der oben zuweilen etwas gebogen und durch ein *ligamentum suspensorium* an die Gebärmutter führt und den ich für einen Anfang der Ruthe nahm. Allein derselbe ist ein wirklicher Pfeilsack, in welchem ich im Monat März einen sehr zierlichen Pfeil fand. Derselbe hat eine trichterförmige Krone, einen fadenförmigen Stiel, welcher etwas gebogen, und eine lang lanzettförmige, kaum verbreiterte, Spitze. Er ist $1\frac{3}{4}$ Mill. lang. Da nun *Zonites* keinen Pfeil, keine langgestielte Blase, *Helix* keine Zahnbildung und Kieferbildung von *Zonites* besitzt, so glaube ich für *Z. nitidus* auf jene

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozoologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Dohrn Heinrich, Heynemann David Friedrich

Artikel/Article: [Zur Kenntniss der Molluskenfauna der Balearen. 99-111](#)